

können, sei nach Rom gewandert, begleitet von seinem Weibe Tanaquil, einer etruskischen Wahrsagerin, die, als auf der Hinreise Adler herbeiflogen und den Hut ihres Mannes von seinem Haupte emportrugen, dies Augurium von seiner künftigen Erhöhung gedeutet hätte. In Rom habe Tarquinius bald eine ansehnliche Stellung eingenommen; Ancus habe ihn zum Vormund seiner Söhne bestellt, das Volk aber nach dessen Tode zum Könige erwählt. Die etruskische Herkunft des Tarquinius ist wohl eine spätere vielleicht aus Haß gegen die Tarquinische Dynastie entstandene Wendung der Sage, zu der die Namensähnlichkeit der etruskischen Stadt Tarquinii leicht Anlaß gab. Tarquinius ist vielmehr ein römischer Gentilname — denn es gab in Rom ein gens Tarquinia — und Priscus ein häufiger römischer Familienname, so daß die rein latinische Abstammung der Tarquinier keinem Zweifel unterliegt. Auch nennt die ältere römische Sage die Frau des Tarquinius nicht Tanaquil — ein gewöhnlicher etruskischer Frauename — sondern Caja Caecilia, eine echt latinische Benennung. So viel aber scheint gewiß, daß mit der Thronbesteigung des Tarquinius das bisherige Wechselkönigthum der beiden alten Stämme auf die Luceres überging, und in der Familie der Tarquinier sich zu einem Erbkönigthum zu entwickeln drohte, wodurch die königliche Gewalt bald in Widerspruch mit dem patricischen Geschlechterstaat kam und ihre Abschaffung herbeiführte.

Uebrigens erzählt die Tradition viel Glorreiches von der kraftvollen Regierung der Tarquinier. Auf den Stammherrn dieses königlichen Geschlechts — die spätere Sage deutet den Namen Priscus d. i. der Aeltere in diesem Sinne — führt die Sage die Erbauung, der Cloaca maxima zurück, ein ungeheures Canalgewölbe zur Entsempfung der Niederung zwischen dem Capitolinus, Palatinus und Aventinus errichtet. Dieser Riesenbau aus Quadersteinen, der an Umfang und Masse den Pyramiden gleichkommt, wurde unter den letzten Königen Roms begonnen, aber wahrscheinlich erst in republicanischer Zeit vollendet. Durch diese unterirdischen Abzugscanäle, die heute noch die Bewunderung erregen, wurden hinreichend trockene Plätze gewonnen für den römischen Hauptmarkt (das forum Romanum), für Versammlungen (das comitium) und für Schauspiele und Volksbelustigungen (der circus maximus). Auch der capitolinische Tempelbau wurde unter Tarquinius begonnen. Zugleich erweiterte er durch glückliche Kriege mit Latinern und Sabinern Roms Macht und Stellung in Latium. Auch über die Etrusker habe er seine Gewalt ausgedehnt und zwölf Städte derselben abhängig gemacht; zuletzt sei er nach langer Regierung auf Anstiften der Söhne des Ancus, weil er sie um die Nachfolge in der väterlichen Herrschaft (patrium regnum) gebracht habe, ermordet worden.